



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft

**Ausschreibung eines Forschungsprojekts
im Rahmen der Forschungsförderung des
Bundesinstituts für Sportwissenschaft**

***„Analyse von Sturzrisiken und Sicherheitsaspekten
im alpinen Skirennlauf
der Monoskifahrerinnen und -fahrer“***

Kurztitel: Sicherheit Monoski

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)
schreibt das Forschungsprojekt zur Durchführung aus.

Ablauf der Bewerbungsfrist

30. September 2010

Projektbearbeitungszeitraum

maximal 12 Monate

geplant im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

1 Einleitung

Für ein erfolgreiches Abschneiden des deutschen Spitzensports ist eine wissenschaftliche Unterstützung von elementarer Bedeutung. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) hat die Aufgabe, entsprechenden Förderbedarf zu ermitteln und Forschungsvorhaben auf dem Gebiet des Sports zu initiieren, zu fördern und zu koordinieren, die Forschungsergebnisse auszuwerten und den Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis vorzunehmen.

Um die wissenschaftliche Unterstützung des Sports zu optimieren, wurden das „Programm zur Schwerpunktsetzung sportwissenschaftlicher Forschung“ des BISp sowie ein „Langfristiges strategisches Forschungsprogramm für das Wissenschaftliche Verbundsystem im Leistungssport“ (Forschungsprogramm WV) entwickelt.

Auf dieser Basis sowie in Rücksprache mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) schreibt das BISp das Forschungsvorhaben „Analyse von Sturzrisiken und Sicherheitsaspekten im alpinen Skirennlauf der Monoskifahrerinnen und -fahrer“ im Fachgebiet Behindertensport aus.

2 Problembeschreibung

Die Thematik der Sicherheit im alpinen Skirennsport der nichtbehinderten Athletinnen / Athleten stand in den letzten Jahren immer wieder im Fokus und wurde auf verschiedenen Ebenen diskutiert. Als sicherheitsrelevante Faktoren wurden unter anderem die Streckenführung und Streckenpräparation und die daraus resultierenden Fahrgeschwindigkeiten und auftretenden Kräfte sowie Modifikationen an den verwendeten Materialien wie Skier, Stöcke und Schuhe betrachtet.

Der alpine Skirennsport der Menschen mit Behinderungen hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung durchlaufen und sich dabei sehr stark dem Rennlauf der nichtbehinderten Athletinnen / Athleten angeglichen. Dies ist insbesondere im Bereich der Streckenführung und der Pistenpräparation zu erkennen. Das Regelwerk, in welchem Angaben zur Höhendifferenz, Streckenlänge und Torabständen enthalten sind, ist bis auf wenige Ergänzungen identisch. Als Konsequenz dieser Entwicklung haben sich auch die Sicherheitsaspekte immer mehr dem Rennlauf der nichtbehinderten Athletinnen / Athleten angeglichen.

Aufgrund der Materialentwicklung, insbesondere bei den eingesetzten Monoskigeräten, wurde eine Zunahme der erzielten Geschwindigkeiten und daraus resultierender Stürze beobachtet, und es ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Die Sturzfolgen und Verletzungen könnten ebenfalls an Stärke zunehmen. Erschwerend kommt hinzu, dass im Skirennlauf mit dem Monoski momentan kaum Sicherheitseinrichtungen existent sind.

Untersuchungen zu sicherheitsrelevanten Faktoren und deren Beeinflussung fehlen im Bereich des Skirennlaufs der behinderten Menschen bisher völlig. Dieses Defizit versucht das BISp zu schließen, um nachfolgend Empfehlungen für die Sportpraxis und die Sportwissenschaft geben zu können.

3 Zielstellung

Ziel der Ausschreibung ist die Analyse relevanter Sicherheitsaspekte für den Bereich des alpinen Skirennsports der Menschen mit Behinderungen, insbesondere des Monoskirennlaufs. Es sind sowohl Ursachen als auch Folgen von Stürzen im Skirennlauf der Monoskifahrer zu erarbeiten und ein entsprechender Forschungsbedarf zu quantifizieren.

Dazu sind Wettkämpfe im Skirennsport der Menschen mit Behinderungen videoanalytisch auszuwerten. Insbesondere Ursachen von Stürzen, die Häufigkeit von Stürzen und deren Folgen sind systematisch zu analysieren. Darüber hinaus ist die Beanspruchung des verwendeten Materials im Skirennlauf der Monoskifahrer zu untersuchen. Aus den Erkenntnissen sind Empfehlungen zum Material und zur Materialentwicklung abzuleiten.

Aus den Untersuchungen müssen sich zudem Handlungsempfehlungen für die Sportpraxis ergeben, sowie Anregungen für weiterführende Forschung in der Sportwissenschaft.

Teilziele sind:

- Analyse und Evaluation der Ursachen, Häufigkeit und Folgen von Stürzen im alpinen Skirennlauf der Monoskifahrer auf internationalem Niveau.
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Sportpraxis, insbesondere zur gezielten Trainingsgestaltung aber auch zur Materialentwicklung im alpinen Monoskibereich.
- Erarbeitung von Forschungsansätzen für zukünftige Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich der Sportwissenschaft und der Materialentwicklung bezüglich der vorgegebenen Problematik.

4 Erwartete Leistungen

- Darstellung des aktuellen Wissenstandes zu sicherheitsrelevanten Faktoren im alpinen Skirennsport.
- Videoanalytische Auswertung der internationalen Wettkämpfe im alpinen Skirennsport der Monoskifahrer in Bezug auf Ursachen, Häufigkeiten und Folgen von Stürzen.
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Anwendung durch die Sportpraxis, insbesondere für Trainerinnen / Trainer und Athletinnen / Athleten.
- Darstellung von Empfehlungen zum Materialeinsatz und zur Materialentwicklung im alpinen Monoskibereich unter besonderen Bezug auf den Sicherheitsaspekt.
- Beschreibung bestehender Forschungsdefizite im Bereich der Sicherheit im alpinen Skirennsport der Monoskifahrerinnen / Monoskifahrer.
- Darstellung des Potentials und der Notwendigkeiten von entsprechenden Materialentwicklungen im Bereich Monoski.
- Das Projekt muss in enger Kooperation mit der Abteilung Ski Alpin des DBS durchgeführt werden.

5 Hinweise zur Erstellung der Projektkonzeption

- Multi- bzw. interdisziplinäre Gesamtprojektkonzeption.
- Beschreibung der Zusammensetzung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe und Darstellung der projektspezifischen organisatorischen Rahmenbedingungen. Aus der Beschreibung muss hervorgehen, dass bei der Projektleiterin / dem Projektleiter ausgewiesene Expertise und Erfahrung in Bereich des Sports der Menschen mit Behinderungen vorliegen, vorzugsweise speziell im Bereich des alpinen Rennsports.
- Darstellung der Zusammenarbeit mit geplanten Partnern der Sportpraxis, insbesondere der Abteilung Ski Alpin des DBS.

Projektrahmen

6.1 Laufzeit und Beginn des Vorhabens

Es ist eine Projektlaufzeit von bis zu 12 Monaten vorgesehen. Vorbehaltlich der Verabschiedung des Bundeshalts 2011 und Bereitstellung der Mittel, wird der Projektstart zum 1. Quartal 2011 angestrebt.

6.2 Projektbegleitung – Projektbeirat

Die Projektbegleitung erfolgt über das BISp und einen Projektbeirat mit Vertretern aus der Wissenschaft, dem Deutschen Paralympischen Skiteam Alpin (DPS) und dem DBS.

6.3 Berichtspflichten

In Anlehnung an die allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sowie an definierte Projektmeilensteine legt das BISp Termine zur Abgabe von Statusberichten und wissenschaftlichen Zwischenberichten fest. Weiterhin sind mündliche Präsentationen gegenüber dem Projektbeirat und der Sportpraxis vorgesehen. Der Abschlussbericht ist spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit vorzulegen.

In regelmäßigen Zeitabständen, orientiert an den Projektmeilensteinen, wird der Projektstand im Hinblick auf den Projektverlauf, die Zwischenergebnisse und die weiteren Projektziele evaluiert. Das BISp behält sich den Abbruch des Forschungsvorhabens vor, wenn erkennbar ist, dass das Forschungsziel im beantragten Zeitraum nicht erreichbar ist.

7 Bewerbungs- und Entscheidungsverfahren

7.1 Bewerbungsverfahren

Die Ausschreibung sieht ein einstufiges Auswahlverfahren vor. Der Antragssteller / die Antragsstellerin reicht beim BISp eine Projektkonzeption ein, welche neben der ausführlichen Projektbeschreibung einen formalen Antrag auf dem Antragsformular für Zuwendungen auf Ausgabenbasis (easy-**AZA** V 10.03, Stand: August 2010) beinhaltet. Das Antragsformular kann von der Startseite des Elektronischen Antragsystems aus dem Internet unter <http://foerderportal.bund.de> herunter geladen werden. Es ist im Menüpunkt „easy“ unter „Installations-Dateien“ abgelegt (<http://www.kp.dlr.de/profi/easy/skizze/index.html>).

Die Projektkonzeption muss einen konkreten Bezug zu den Kriterien im Ausschreibungstext aufweisen und alle wesentlichen Aussagen zur Beurteilung und Bewertung enthalten.

Die eingegangenen Projektkonzeptionen stehen untereinander im Wettbewerb und werden einer vergleichenden Begutachtung unterzogen.

7.2 Begutachtungsverfahren

Die vollständigen Projektkonzeptionen werden einer Begutachtung unterzogen. Die Begutachtung erfolgt unabhängig durch mindestens zwei ausgewiesene Wissenschaftlerinnen / Wissenschaftler. Die Beurteilung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- **Wissenschaftlichkeit der Problemführung**
Darstellung des theoretischen Ansatzes bzw. des aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstands und der daraus abgeleiteten Arbeitshypothesen bzw. des technischen Konzepts und der Forschungsstrategie; Begründung der Relevanz des Projekts aus forschungssystematischer oder anwendungsorientierter Sicht
- **Innovationskraft und Angemessenheit des Forschungs-, Betreuungs- und Entwicklungsansatzes, insbesondere der Forschungs- und Betreuungsmethoden bzw. der konzipierten technischen Lösung**
- **Wahl und Darstellung des Untersuchungsdesigns (z.B. Feldstudie als Längsschnittanalyse, Stichprobenwahl, Untersuchungs-, Auswertungsmethoden, Statistik)**
- **Zusammensetzung der Arbeitsgruppe und Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Sportpraxis**
Gewähr der Durchführbarkeit des geplanten Projektes aufgrund nachgewiesener Forschungs-, Betreuungs- und Entwicklungsleistungen sowie institutioneller und personeller Voraussetzungen der Antragstellerin / des Antragstellers
Problemangemessene Zusammenarbeit mit der Praxis und Praxisorganisationen.
- **Transferkonzept**
Transferstrategie in Wissenschaft und Praxis, Nachnutzbarkeit der Projektergebnisse

7.3 Förderentscheidung und Bewilligung

Auf der Basis der Ergebnisse der eingeholten Gutachten und einer Anhörung, an der neben Praxisvertreterinnen / Praxisvertretern ausgewiesene Wissenschaftlerinnen / Wissenschaftler teilnehmen, erfolgt eine Förderentscheidung durch das BISP.

Vorgesehen ist die Vergabe im Wege der Zuwendung nach dem Grundsatz der Subsidiarität.

8 Sonstiges

Frist für die Einreichung von Angeboten: **30. September 2010.**

Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots im BISP.

Dem Antrag ist eine CD mit Antragsdokumenten beizulegen.

Bewerbungen sind schriftlich zu richten an:

**Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn**

Der Antwortumschlag ist deutlich sichtbar mit der Aufschrift zu versehen:

Bitte nicht öffnen - Angebot „Sicherheit Monoski“

Ohne diese Aufschrift ist eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebots nicht auszuschließen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der zuständigen BISP-Mitarbeiterin:

Name: **Andrea Eskau**

FG: **Behindertensport**

Tel.: **0228/99 640 9036**

Email: **andrea.eskau@bisp.de**

Dieser Ausschreibungstext und weitere Informationen zur Antragsstellung sind auch verfügbar über <http://www.bisp.de>, Rubrik Aktuelles.